

Einführung

Dieser zweite Band von PaleZine folgt der Überzeugung, dass Poesie Schweigen brechen und uns helfen kann, Gemeinschaften des Widerstands aufzubauen. Mit diesen Seiten möchten wir einen Raum schaffen, in dem Worte aus verschiedenen Orten und Sprachen einander begegnen können. Sie beschreiben unterschiedliche Realitäten, doch wenn man sie nebeneinander liest, zeigen sie, wie eng unsere Kämpfe miteinander verbunden sind. Die Gedichte, die wir gesammelt haben, spiegeln wider, was unsere erweiterte Rumman-Community im jetzigen Moment auszusprechen braucht. Sie bewahren das, was wir einander sagen wollen, das, was wir festhalten möchten, und das, was wir nicht vergessen wollen. Wir hoffen, dass die Texte und ihre Übersetzungen länger bei euch bleiben als die kurze Zeit, die wir damit verbringen, sie gemeinsam zu lesen.

In diesem Band finden sich arabische Dichterinnen aus libanesischen und palästinensischen Traditionen, persönliche Beiträge auf Englisch sowie Gedichte auf Türkisch und Swahili. Außerdem gibt es Arbeiten auf Deutsch, Arabisch, Englisch und in weiteren Sprachen. Die meisten von uns können nicht jede hier vertretene Sprache lesen – und das gilt auch für viele, die an der Entstehung dieses Zines mitgewirkt haben. Trotzdem haben wir uns entschieden, all diese Stimmen aufzunehmen. Poesie lebt nicht nur in der exakten Übersetzung. Sie lebt auch in der Absicht, im Bemühen, miteinander zu kommunizieren, und in der Entscheidung, die eigenen Worte mit anderen zu teilen. Alle hier versammelten Werke sind durch das Thema des Antikolonialismus verbunden. Das bedeutet jedoch keine einzige Geschichte und keine einzige Form des Widerstands. Jeder Schreibende spricht aus einem anderen Kontext: aus andauernden Kämpfen gegen Besatzung, aus Migrationserfahrungen, aus einem Alltag, der von Rassismus oder dem langen Erbe des Empire geprägt ist. Andere schreiben aus persönlichen Erfahrungen, die zeigen, wie koloniale Strukturen weiterhin Sprache, Arbeit, Geschlecht und selbst die einfache Bewegung durch die Welt beeinflussen.

Zusammen ergeben diese Stimmen kein vollständiges Bild. Sie zeigen viele kleine Perspektiven, die nebeneinandergestellt unser Verständnis davon erweitern, was Widerstand gegen koloniale Strukturen heute bedeuten kann. Sie erinnern uns daran, dass antikolonialer Widerstand nicht nur große politische Bewegungen umfasst, sondern auch die Arbeit des Erinnerns, des Zeugnisablegens, des Beharrens auf Würde und des Verweigerns von Schweigen.